



Direkt

www.hdi.de

HDI Direkt Versicherung AG

Geschäftsbericht 2007

HDI Direkt Versicherung AG auf einen Blick

		2007	2006*
Beitragseinnahme brutto	Mio.€	590	640
Beitragsentwicklung brutto	%	-7,8	- 5,5
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio.€	502	555
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio.€	406	395
Schadenquote f.e.R.	%	80,9	71,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio.€	123	107
Kostenquote f.e.R.	%	24,4	19,3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio.€	- 26	53
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote) f.e.R.	%	105,3	90,5
Kapitalanlagen	Mio.€	1.467	1.434
Kapitalerträge	Mio.€	70	68
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	Mio.€	39	53
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio.€	87	59
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	Mio.€	109	59
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio.€	13	106
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio.€	162	161
Schwankungsrückstellung	Mio.€	289	329
übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Mio.€	900	931
gesamt	Mio.€	1.351	1.421
vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	269,0	255,8
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.	%	168,3	159,6
Versicherungsverträge	1000 Stück	2.951	2.647
Gemeldete Schäden	1000 Stück	309	300
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	1.280	1.267

* Die Vorjahreswerte sind wegen der Verschmelzung nicht vergleichbar.



Direkt

www.hdi.de

HDI Direkt Versicherung AG

Geschäftsbericht 2007



Inhalt

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

- 4 Aufsichtsrat
- 5 Vorstand

6 Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

- 10 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 12 Ertragslage
- 24 Vermögenslage
- 27 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 28 Nachtragsbericht
- 29 Risikobericht
- 35 Prognosebericht

Anlage zum Lagebericht

- 38 Umfang des Geschäftsbetriebes

Jahresabschluss

- 40 Bilanz
- 42 Gewinn- und Verlustrechnung
- 44 Anhang

62 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Aufsichtsrat

Dr. Christian Hinsch
Vorsitzender des Vorstands der
HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und
Mitglied des Vorstands der
Talanx AG,
Burgwedel
Vorsitzender
(seit 5. 2. 2007)

Friedrich Späth
Essen
stellvertretender Vorsitzender

*Johannes Funck **
Mülheim
stellvertretender Vorsitzender

*Roland Kussl **
Königswinter

Wilfried Mahler
Soest
(seit 28.1. 2007)

Dr. Erwin Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,
Hannover

Dr. Michael L. Rohe
Eldingen
(seit 28.1. 2007)

*Katja Sachtleben-Reimann **
Hannover

*Elke Schmidt **
Langenhagen

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Dr. Christian Hinsch
Burgwedel
Vorsitzender
(bis 5. 2. 2007)

Dr. Wolfgang Breuer
Kerpen
Vorsitzender
(seit 5. 2. 2007)

Rolf Abhoff
Menden
(bis 5. 2. 2007)

Werner Dettmer
Kaarst
(bis 5. 2. 2007)

Gerhard Heidbrink
Sehnde
(bis 5. 2. 2007)

Dr. Klaus Heitmeyer
Hannover
(bis 5. 2. 2007)

Dr. Klaus-Peter Herfeld
Hannover
(bis 28. 2. 2007)

Rainer Skowronek
Langenhagen

Thomas Emmert
Sehnde (stv.)
(seit 5. 2. 2007)

Helmut Niesen
Niedernwöhren
(stv.)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2007 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in vier Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstandes mitgewirkt und uns von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Einen wichtigen Teil der Berichterstattung im Jahr 2007 nahmen die Erläuterungen und Informationen zur Umsetzung der Integration der Gerling-Gesellschaften und die damit verbundene Schaffung der neuen HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe ein. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Vorfeld über die geplanten Umsetzungsschritte und deren Auswirkungen auf die Mitarbeiter. Die Aktivitäten des Vorstands und der Mitarbeiter der Gesellschaft zur Sicherung der bestehenden Kundenbeziehungen waren ebenso Gegenstand der Erörterungen wie Einzelheiten zu weiteren praktischen Aspekten der Integration, insbesondere hinsichtlich der Zusammenführung der IT. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen im Mai und August informierte der Vorstand mündlich und auf Basis von Dokumentationen über die vorgesehenen gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen und die Neuordnung der Versicherungsbestände der Gesellschaften der HDI-Gerling-Sachversicherungsgruppe sowie die hiermit einhergehenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden solche jeweils erst nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2007 betraf dies im Wesentlichen einzelne Umsetzungsschritte der gesellschaftsrechtlichen Integration der Gerling-Gesellschaften. So stimmte der Aufsichtsrat der Abspaltung des so genannten Direktversicherungsgeschäftes von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf die Gesellschaft ebenso zu wie der Bestandsübertragung des Maklerversicherungsbestandes auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG.

Arbeit der Ausschüsse

Der aus den Herren Dr. Christian Hinsch, Friedrich Späth und Dr. Erwin Möller bestehende Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und entschied im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und bereitete Beschlussfassungen des Gesamtauf-sichtsrates vor, insbesondere im Hinblick auf die Neubestellung von Vorstandsmitgliedern.

Der Finanzausschuss des Aufsichtsrates, bestehend aus den Herren Dr. Christian Hinsch, Friedrich Späth, Dr. Erwin Möller und Johannes Funck, kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen, traf Entscheidungen im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und sprach Emp-fehlungen für Entscheidungen des Gesamtauf-sichtsrates aus, insbesondere zur Planung der Gesellschaft und zum Jahresabschluss.

Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete den Gesamtauf-sichtsrat regelmäßig in seinen nachfolgenden Sitzungen über die Arbeit des Finanz- und des Personalausschusses. Der Finanzausschuss wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates mit Wirkung zum 31.12. 2007 aufgelöst.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Mit Schreiben vom 5. 7. 2007 hatte der Aufsichtsrat einen entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt und dabei um schwerpunktmäßige Prüfung der Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen gebeten.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneinge-schränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmit-gliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lagebe-richts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 8. 5. 2007 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festge-stellt. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nachdem die Herren Herbert K. Haas, Dr. Hans-Dieter Petram, Prof. Dr. Rutbert Reisch, Dr. jur. Dr. Günter Scheipermeier, Werner Schmelcher und Ulrich Weber ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31.12. 2006 niedergelegt hatten, wählte eine außerordentliche Hauptversammlung am 28.1. 2007 die Herren Wilfried Mahler und Dr. Michael L. Rohe zu Mitgliedern des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre langjährige und konstruktive Arbeit gedankt und ihren Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft gewürdigt. Eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat darüber hinaus Herrn Dr. Christian Hinsch am 5. 2. 2007 zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wählte ihn am selben Tag zu seinem Vorsitzenden.

Veränderungen im Vorstand

Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der Gesellschaft wurde auch der Vorstand der Gesellschaft personell neu besetzt. Mit Wirkung zum 5. Februar 2007 sind die Herren Dr. Christian Hinsch, Rolf Aßhoff, Werner Dettmer, Gerhard Heidbrink und Dr. Klaus Heitmeyer aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Dr. Wolfgang Breuer wurde mit Wirkung vom 5. Februar 2007 zum Vorsitzenden, Herr Thomas Emmert zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt. In seiner Sitzung vom 7.11. 2007 hat der Aufsichtsrat Herrn Skowronek mit sofortiger Wirkung zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr. Sie haben maßgeblich zu der erfolgreichen Integration der Gerling-Gesellschaften und der guten Ergebnisentwicklung beigetragen.

Hannover, den 8. Mai 2008

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christian Hinsch
(Vorsitzender)

Umfeld

Die positiven Impulse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung sind auch im Jahr 2007 nicht ausgeblieben. Das weltwirtschaftliche Wachstum lag wie in den Vorjahren bei etwa 5 %. Allerdings sind deutliche regionale Unterschiede im Expansionsprozess zu erkennen: während für China und Indien ein Wachstum von ca. 10 % erwartet wird, fiel das Wachstum im Euro-Raum und den USA mit ca. 2,5 % deutlich geringer aus. Die Mitte des Jahres auftretende internationale Finanzmarktkrise bedrohte die gute Konjunkturlage in Deutschland; die weiteren Auswirkungen wird man erst 2008 vollständig beurteilen können. Dagegen blieb der befürchtete Konjunkturereinbruch in Folge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 weitestgehend aus.

Das insgesamt weiterhin verbesserte gesamtwirtschaftliche Umfeld wirkte sich auch 2007 nur begrenzt auf die Versicherungsbranche aus. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) erwartete für 2007 einen Beitragszuwachs von nur noch 0,2 % (Vorjahr 2,4 %). Maßgeblich für das Beitragswachstum sind erneut die Krankenversicherer mit 2,5 %. In der Schaden- und Unfallversicherung geht der GDV von einem Rückgang der Beitragseinnahmen für 2007 um 0,4 % aus. Wie im Vorjahr schlagen sich hier insbesondere die industrielle Sachversicherung mit einem Beitragsrückgang von 2,9 % sowie die Kraftfahrtversicherung mit einem Rückgang von 1,8 % nieder. Ausschlaggebend für die schlechte Entwicklung war der sich weiter verschärfende Wettbewerb. Vor dem Hintergrund einer steigenden Schadenbelastung – auch aus Großschäden, vor allem dem Sturmtief „Kyrill“ Anfang 2007 – in der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV mit einer deutlichen Verschlechterung der Schaden-Kosten-Quote um 6 %-Punkte auf 97 %.

Unternehmen

Die HDI Direkt Versicherung AG ist im Herbst 2007 durch Umfirmierung aus der HDI Privat Versicherung AG hervorgegangen, in die Teile des Privatgeschäftes der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG (GKA) integriert wurden. Teile ihres Bestandes hat die Gesellschaft wiederum an die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG abgegeben.

Im Rahmen der Umstrukturierung der HDI-Gerling-Gesellschaften hat die HDI Direkt Versicherung AG ihre Vertriebsaktivitäten auf die Zielgruppen Direktgeschäft, firmenvermitteltes und direktes Belegschaftsgeschäft sowie das Internetgeschäft konzentriert und sich damit speziell auf das Marktsegment der preissensiblen Kunden ausgerichtet. Als Konsequenz dieser neuen Aufstellung wurde das bisher von Maklern an die HDI Direkt Versicherung AG bzw. HDI Privat Versicherung AG vermittelte Versicherungsgeschäft an die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG übertragen, während im Gegenzug das sogenannte Belegschaftsgeschäft der ehemaligen GKA nun von der HDI Direkt Versicherung AG betreut wird.

Die HDI Direkt Versicherung AG betreibt das Versicherungsgeschäft über 11 deutsche Niederlassungen mit zahlreichen Geschäftsstellen sowie über weitere Vertriebswege wie das Internet. Sie ist deutscher Marktführer im Belegschaftsgeschäft und gehört zu den großen deutschen Kraftfahrtversicherern. Die HDI Direkt Versicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ebenfalls im Rahmen der Fusion der HDI- und Gerling-Gesellschaften umfirmierten HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und damit Teil des Talanx-Konzerns.

Geschäftsverlauf

Die HDI Direkt Versicherung AG hat sich dem verschärften Wettbewerb im wesentlichen durch zwei Maßnahmen gestellt: zum einen durch eine stärkere vertriebliche Zielgruppenorientierung, zum anderen durch die komplette Überarbeitung der Produktpalette. Der Fokus lag dabei auf einem modularen Produktaufbau, um individuelle Nachfragebedürfnisse besser bedienen zu können. Ferner wurde die Internetplattform als zukunftsweisender Vertriebsweg erheblich ausgebaut. Intensive Maßnahmen waren zusätzlich erforderlich, um die neuen gesetzlichen Vorschriften – zum Beispiel die elektronische Versicherungsbestätigung für die Kfz-Zulassung – fristgemäß zu erfüllen.

Die Gesellschaft erzielte aus dem versicherungstechnischen Geschäft ein Ergebnis in Höhe von 48,0 Mio.€. Zu diesem Ergebnis trugen Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen wesentlich bei. Im allgemeinen Geschäft wurde mit 38,7 Mio.€ ebenfalls ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Außerordentliche Erträge entstanden aus dem Verkauf des Maklerversicherungsbestandes. Unter Abzug des Steueraufwandes (3,9 Mio.€) wurde das gute Vorjahresergebnis nochmals übertroffen und der Gewinn mit 108,6 Mio.€ in voller Höhe an die HDI-Gerling Sach-Serviceholding AG abgeführt.

Das Geschäftsergebnis der HDI Direkt Versicherung AG stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2007 Mio. €	2006* Mio. €
Versicherungsgeschäft		
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung und Beitragsrückerstattung	-25,8	53,5
Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	73,8	-47,3
Ergebnis des versicherungstechnischen Geschäfts	48,0	6,2
Allgemeines Geschäft		
Erträge	83,4	84,6
Aufwendungen	44,7	32,0
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	38,7	52,6
Außerordentliches Ergebnis		
Erträge	26,0	—
Aufwendungen	0,2	—
Außerordentliches Ergebnis	25,8	—
Geschäftsergebnis vor Steuern	112,5	58,8
Steueraufwand	3,9	—
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	108,6	58,8
Jahresüberschuss	—	—

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Versicherungsgeschäft

Im Zuge der Umgestaltung der HDI-Gesellschaften hat sich die Portfeuille-Struktur der HDI Direkt Versicherung AG deutlich gegenüber der vormaligen HDI Privat Versicherung AG, verändert. Während zuvor die Kraftfahrtsparte mit einem Vertragsanteil von 62,3 % und einem Beitragsanteil von sogar 87,3 % eindeutig dominierte, ist durch die neue Geschäftsstruktur der Anteil der Sparten Haftpflicht, Unfall und Sachversicherungen deutlich angestiegen. Bei der HDI Direkt Versicherung AG übersteigt der Vertragsanteil dieser Sparten mit 51,6 % bei den Verträgen inzwischen den der Kraftfahrtsparte. Bei den Beitragseinnahmen überwiegt aufgrund der deutlich höheren Durchschnittsbeiträge je Vertrag dagegen weiterhin die Kraftfahrtversicherung mit 77,4 %.

Ursache dieser Veränderungen in der Bestandsstruktur war die stärkere vertriebliche Fokussierung der HDI Direkt Versicherung AG auf die Zielgruppe der Direktkunden sowie auf das firmenvermittelte Belegschaftsgeschäft. In diesem Zusammenhang wurden das maklervermittelte Privatkundengeschäft der ehemaligen HDI Privat Versicherung AG an die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG und im Gegenzug dazu das Belegschaftsgeschäft der ehemaligen Gerling Allgemeine Versicherungs-AG auf die HDI Direkt Versicherung AG übertragen.

Versicherungsgeschäft insgesamt		
	Mio. €	in %
Unfallversicherung	18,3	3,1
Haftpflichtversicherung	36,2	6,1
Kraftfahrzeugversicherung	457,0	77,4
Hausratversicherung	43,7	7,4
Wohngebäudeversicherung	30,4	5,1
Sonstige Versicherungen	4,9	0,8
Summe	590,5	100,0

Insgesamt ist durch diese Transaktionen der Vertragsbestand der HDI Direkt Versicherung AG gegenüber der HDI Privat Versicherung AG zwar um 10,4 % auf 2.923.460 Verträge gewachsen, die Beitragseinnahmen lagen jedoch mit 590,5 Mio.€ um 7,8 % unter dem Wert des Vorjahres (640,5 Mio.€). Die Mindereinnahmen resultieren aus dem Umstand, dass an die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG überwiegend Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft abgegeben wurde, während in dem im Gegenzug übernommenen Belegschaftsgeschäft die Sparten Haftpflicht, Unfall und Sachversicherungen dominierten.

Parallel zur Marktentwicklung hat sich auch bei der HDI Direkt Versicherung AG die Schadensituation gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Dazu beigetragen haben vor allem die sich in den Schadenaufwendungen niederschlagende Erhöhung der Mehrwertsteuer, der deutliche Anstieg bei den Personenschäden sowie Naturkatastrophen, wobei an erster Stelle der Sturm Kyrill zu nennen ist.

Die Schadenquote brutto liegt mit 79,1 % um 7,8 %-Punkte über der des Vorjahres.

Bedingt durch die neue Portfeuillezusammensetzung und den sich vornehmlich in der Kraftfahrzeugversicherung fortsetzenden Prämienverfall ist auch die Kostenquote gestiegen, sodass bei einer Schaden-Kostenquote von 101,8 % als Bruttoergebnis ein Verlust von 10,5 Mio.€ ausgewiesen wird.

Allerdings ergibt sich durch die Änderungen in der Portfeuillezusammensetzung die Notwendigkeit, die Schwankungsrückstellungen insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung zu reduzieren. Die Entnahmen in Höhe von 73,8 Mio.€ führen zu einem versicherungstechnischen Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung von 47,9 Mio.€.

Versicherungsgeschäft insgesamt

		2007 brutto	2007 netto	2006 brutto	2006* netto
Beiträge	Mio. €	590,5	503,2	640,5	560,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	591,8	502,0	635,0	555,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	467,9	405,9	452,8	395,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	134,3	122,5	122,2	107,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	-10,5	-25,8	60,6	53,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	73,8	73,8	-47,3	-47,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	63,3	47,9	13,3	6,2
Schadenquote	in %	79,1	80,9	71,3	71,2
Kostenquote	in %	22,7	24,4	19,2	19,3

*Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Die Garantiemittel, die sich aus Eigenkapital, Genussscheinkapital und versicherungstechnischen Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Beitragsrückerstattung) zusammensetzen, betragen 1,35 Mrd.€. Die Garantiemittelquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, ist von 255,8 % auf 269,0 % gestiegen.

Garantiemittel		2007	2006*
Eigenkapital	Mio. €	162,0	161,0
Schwankungsrückstellung	Mio. €	289,3	329,5
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Mio. €	899,3	930,3
Summe	Mio. €	1.350,6	1.420,8
vom verdienten Beitrag f. e. R.	in %	269,0	255,8

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Haftpflichtversicherung

Durch die Übernahme des firmenvermittelten Belegschaftsgeschäfts der ehemaligen GKA stiegen die Beitragseinnahmen in der privaten Haftpflichtversicherung um 39,2 % auf 36,25 Mio.€, der Vertragsbestand erhöhte sich in gleichem Maße um 201.928 auf 707.946 Stück (39,9 %).

Der Schadenverlauf im Geschäftsjahr war sehr günstig; es wurden keine Großschäden mit einem Aufwand von mehr als 500 T€ gemeldet. Die Geschäftsjahresschadenquote lag mit 59,8 % um 13,1 %-Punkte unter der des Vorjahres. Die Abwicklungsergebnisse erreichten dagegen mit einer Quote von 25,5 % nicht den Vorjahreswert von 33,8 %. Insgesamt wurde aber mit einer Schadenquote von 34,3 % sogar das sehr gute Ergebnis des Jahres 2006 (39,2 %) übertroffen. In Relation zum gewachsenen Bestand konnten die Kosten gesenkt werden. Die Kostenquote sank um 1,9 %-Punkte auf 39,7 %.

Seit dem 1.1.2007 wird weitgehend auf eine Rückversicherung verzichtet und das Geschäft zu nahezu 100 % im Eigenbehalt geführt. Die Beiträge, die schon für 2007 erhoben worden sind, werden zurückgefordert. Analog dazu werden auch die Beitragsüberträge und die Rückversicherungsprovisionen zurückgerechnet. Dies führt bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung aufgrund des gestiegenen Sollbetrags zu einem Zuführungsbedarf in Höhe von 10,8 Mio.€ und führt damit zu einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung.

Haftpflichtversicherung		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	36,2	41,8	26,0	13,0
Verdiente Beiträge	Mio. €	36,4	39,4	25,9	12,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	12,5	15,5	10,1	5,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	14,5	16,5	10,7	6,3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	9,7	7,5	5,0	1,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-10,8	-10,8	-3,3	-3,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	-1,2	-3,3	1,7	-2,0
Schadenquote	in %	34,3	39,5	39,2	41,4
Kostenquote	in %	39,7	41,9	41,6	48,6

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Unfallversicherung

In der Sparte Unfall haben sich die Beitragseinnahmen im letzten Jahr auf Grund der Geschäftsumstrukturierung mehr als verdoppelt. Die gebuchten Beiträge stiegen um 101,7 % auf 18,3 Mio.€. Dabei überkompensierten die Zuwächse im der Allgemeinen Unfallversicherung um 9,5 Mio.€ die nach wie vor rückläufigen Beiträge in der Kraftfahrt-Unfallversicherung (–247 T€). Durch die Ausweitung des Bestands konnte die Bruttokostenquote deutlich gesenkt werden. Sie lag mit 47,3 % um 21,6 %-Punkte unter dem Wert des Vorjahres.

Insgesamt ergab die Schaden-/Kostenquote 99,6 %, sodass ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis erzielt werden konnte. Allerdings musste auch in der Sparte Unfall wegen des auf Grund der höheren Beiträge für eigene Rechnung gestiegenen Sollbetrags der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 3,6 Mio.€ zugeführt werden.

		2007		2006	
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	18,3	17,6	9,0	8,8
Verdiente Beiträge	Mio. €	18,3	17,5	9,0	8,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	9,6	8,9	3,9	3,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	8,7	8,6	6,2	6,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	0,5	0,4	–1,0	–1,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	–3,6	–3,6	–1,9	–1,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	–3,0	–3,1	–2,9	–3,1
Schadenquote	in %	52,3	51,0	43,0	43,9
Kostenquote	in %	47,3	49,0	68,9	70,3

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Kraftfahrzeugversicherung

Der Markt in der Kraftfahrzeugversicherung steht nach wie vor unter starkem Wettbewerbs- und Ertragsdruck. Der Prämienverfall der letzten Jahre hat sich zwar leicht abgeschwächt, aber der Anstieg der Risiken um 1,3 % und eine um 2 % geringere Prämieinnahme am Markt jedoch zeigen, dass die Durchschnittsbeiträge weiter gefallen sind. Hinzu kommt ein deutlicher Anstieg der Schadenaufwendungen. Zum einen wirkt sich hier die Anhebung der Mehrwertsteuer um 3 %-Punkte aus, zum anderen war das Jahr 2007 von extremen Naturereignissen belastet wie dem Sturmereignis Kyrill im Januar 2007. Insgesamt rechnet man am Markt für das Geschäftsjahr in der Kraftfahrzeugversicherung mit einem gerade noch ausgeglichenen Ergebnis.

In Folge der veränderten Bestandszuordnungen hat sich das Beitragsaufkommen der HDI Direkt Versicherung AG im Vergleich zur HDI Privat Versicherung AG in der Kraftfahrtsparte um 18,1 % auf 457,0 Mio.€ reduziert. Die Zahl der Verträge ist um 11,7 % auf 1.457.743 Stück zurückgegangen.

Mit Wirkung vom 1.10. 2007 wurde die Produktpalette in der Kraftfahrzeugversicherung komplett überarbeitet. Neben dem bisherigen Produkt, dem so genannten Klassik-Tarif, wurde mit dem Basistarif eine zweite Produktlinie eingeführt, die sich an besonders preisbewusste Kunden wendet. Mit diesem Tarif belegt die HDI Direkt Versicherung AG in allen Tarifvergleichen wieder vordere Plätze und unterstreicht damit ihre Position als günstiger Versicherer im Niedrigpreissegment.

Auch auf den Vertrieb über Internet wurde ein verstärkter Fokus gelegt. Beide Tariflinien werden mit eigenständigen Beiträgen im neuen Internet-Auftritt unter HDI24.de angeboten.

Durch diese neue Produktstruktur und den Verzicht auf eine Beitragsangleichung im Bestand ist es gelungen, nach Bestandsverlusten in den beiden Vorjahren diesmal im Jahreswechsellgeschäft einen Bestandsanbau zu erreichen.

Der am Markt allgemein zu beobachtende Anstieg der Schadenquote in der Kraftfahrzeugversicherung findet auch seinen Niederschlag bei der HDI Direkt Versicherung AG. Obwohl die Schadenanzahl insgesamt um 3 % sank, blieb der Geschäftsjahresaufwand, verglichen mit dem Referenzbestand nach Umstrukturierung, fast auf dem Niveau des Vorjahres. Ursachen dieser Entwicklung sind, neben der Mehrwertsteuererhöhung, auch ein Anstieg der Personenschäden in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung sowie die Auswirkungen von Kyrill in den Kasko-Sparten. Allein aus diesem Ereignis resultiert ein Mehraufwand von 3,4 Mio.€.

Ein gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziertes Abwicklungsergebnis und das weitere Absinken der Durchschnittsprämie um 2,2 % tragen ebenfalls dazu bei, dass die Schadenquote im Geschäftsjahr mit 85,9 % deutlich über der des Jahres 2006 (75,0 %) liegt und das verstechnische Bruttoergebnis einen Verlust von 23,2 Mio.€ ausweist.

Allerdings sind auf Grund der Gesellschaftsumstrukturierungen die in der Schwankungsrückstellung zurückgestellten Beträge anzupassen, da sich aufgrund des geringeren Beitragsvolumens die Sollbeträge reduziert haben. Dies führt zu Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 84,3 Mio.€ und damit zu einem Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung von 43,0 Mio.€.

Kraftfahrzeugversicherung					
		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	457,0	381,0	557,8	491,1
Verdiente Beiträge	Mio. €	457,9	382,4	552,5	486,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	363,4	348,3	414,6	361,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	88,1	75,7	92,5	82,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	-23,2	-41,1	46,6	43,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	84,1	84,1	-46,0	-46,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	61,0	43,0	0,5	-2,2
Schadenquote	in %	85,9	91,1	75,0	74,4
Kostenquote	in %	19,2	19,8	16,7	16,9

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der verbundenen Wohngebäudeversicherung stieg der Bestand um 68,2 % auf 149.458 Verträge, die Beitragseinnahmen erreichten mit 30,4 Mio.€ einen Zuwachs von 58,9 %.

Nachdem in den letzten Jahren kaum Unwetterschäden zu verzeichnen waren, ist das Geschäftsjahr 2007 geprägt von dem Sturmereignis Kyrill, das im Januar in ganz Deutschland beträchtliche Schäden anrichtete. Nach Schätzung des GDV ist Kyrill mit einem versicherten Schadenvolumen von 2,4 Mrd.€ das teuerste Einzelereignis in der Geschichte der deutschen Versicherungswirtschaft.

Bei der HDI Direkt Versicherung AG betrug der von diesem Ereignis verursachte Schaden in der Wohngebäudeversicherung 14,0 Mio.€, von denen allerdings 9,3 Mio.€ durch Rückversicherer im Rahmen einer Naturgefahrenschutzdeckung getragen werden.

Nach dieser Entlastung bleibt die Schadenquote für eigene Rechnung mit 87,9 % damit auf dem Niveau des Vorjahres (87,1 %).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis von –14,5 Mio.€ wird durch die RV-Deckungen auf –5,4 Mio.€ vor Schwankungsrückstellung und nach Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung auf –3,0 Mio.€ entlastet.

Verbundene Wohngebäudeversicherung		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	30,4	22,6	17,9	17,6
Verdiente Beiträge	Mio. €	30,4	22,7	17,9	17,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio.€	36,0	19,9	15,2	15,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	8,3	77,7	4,2	4,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	–14,5	–5,4	–1,9	–2,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	2,4	2,4	1,9	1,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	–12,1	–3,0	—	–0,4
Schadenquote	in %	118,4	87,9	85,1	87,1
Kostenquote	in %	27,3	34,0	23,7	24,0

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Verbundene Hausratversicherung

Auch in der Hausratversicherung war mit der Umstrukturierung eine beträchtliche Bestandsausweitung verbunden. Die Zahl der Verträge stieg um 63,0 % auf 367.669 Stück, der gebuchte Beitrag stieg ebenfalls: um 63,5 % auf 43,7 Mio.€.

Anders als in der Wohngebäudeversicherung hatten die durch Kyrill verursachten Schäden in der Hausratversicherung nur ein relativ geringes Volumen (318 T€). Die Geschäftsjahreschadenquote stieg durch dieses Ereignis lediglich um 0,7 %-Punkte.

Da auch sonst keine Großschäden zu verzeichnen waren, fiel die Schadenquote mit 32,7 % nur geringfügig schlechter als im Vorjahr (30,7 %) aus.

Wegen des dauerhaft guten Schadenverlaufs sind die Bedingungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht mehr erfüllt, sodass diese aufgelöst werden kann. Das Ergebnis erhöht sich damit um 1,6 Mio.€ auf insgesamt 13,7 Mio.€.

Verbundene Hausratversicherung

		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	43,7	35,7	26,7	26,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	43,9	35,8	26,7	26,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	14,3	11,4	8,2	8,2
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	12,6	12,0	7,2	7,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	16,3	12,1	10,9	10,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	1,6	1,6	1,6	1,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	17,8	13,7	12,5	12,1
Schadenquote	in %	32,7	31,9	30,7	31,2
Kostenquote	in %	28,8	33,7	26,8	27,2

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen sind die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungszweige zusammengefasst. Es handelt sich dabei um die Glasversicherung, die Beistandsleistungsversicherung sowie die Reise- und Kraftfahrt-Gepäckversicherung.

Im Geschäftsjahr 2007 erreichten diese Sparten zusammen ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio.€ bei einem Beitragsaufkommen von 4,9 Mio.€.

Sonstige Versicherungen		2007	2007	2006	2006*
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	4,9	4,3	3,0	3,0
Verdiente Beiträge	Mio. €	4,9	4,3	3,0	3,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	2,1	1,8	1,3	1,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	2,1	2,1	1,5	1,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	0,8	0,5	0,3	0,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	0,1	0,1	0,2	0,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	0,9	0,6	0,5	0,5
Schadenquote	in %	42,9	41,9	41,8	41,8
Kostenquote	in %	42,2	47,6	49,2	49,2

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft der ehemaligen HDI Privat Versicherung AG hat für die HDI Direkt Versicherung AG nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die Ergebnissituation ist durch die Abwicklung von Schadenfällen bereits gekündigter Verträge gekennzeichnet.

Allgemeines Geschäft

Der Posten der Erträge (83,3 Mio.€) umfasst im Wesentlichen Erträge aus den Kapitalanlagen (64,8 Mio.€). Aufwendungen entstanden überwiegend durch die Inanspruchnahme von Dienstleistungen. Im Zuge der Bündelung des Direktversicherungsgeschäftes in der Gesellschaft wurde der Maklerversicherungsbestand an die HDI-Gerling Firmen und Privatversicherung AG veräußert. Aus diesem Verkauf resultierte ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 26,0 Mio.€.

Erträge aus Kapitalanlagen – Aufwendungen für Kapitalanlagen

		2007	2006*
Erträge	Mio. €	69,9	68,1
Aufwendungen	Mio. €	9,1	8,6

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Der globale Wirtschaftsaufschwung setzte sich auch im Jahr 2007 weiter fort. Mit 5,2 % war die Zuwachsrate ähnlich hoch wie im Vorjahr, wobei das Wachstum wiederum durch die Schwellenländer und die Eurozone getragen wurde. Dabei zeigte auch die im zweiten Halbjahr beginnende Finanzmarktkrise keine bremsende Wirkung. In den USA hingegen sind erste Abschwächungstendenzen unübersehbar: Nachdem die Konjunktur im ersten Halbjahr dort noch moderat anziehen konnte, wurde sie durch die einsetzende Subprime-Krise abgeschwächt. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Finanz- und Kapitalmärkte wirkten sich im weiteren Verlauf negativ auf das Wachstum aus. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt deutlicher als im Vorjahr. Die Inflationskernrate lag mit 2,4 % ebenfalls über der von der US-Notenbank angepeilten Zielgröße von 2 %. Die positive Arbeitsmarktentwicklung trübte sich leicht ein, und das Bruttoinlandsprodukt legte mit etwas über 2 % unter Potenzial zu.

Die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung in Europa führte zu einem Anstieg des aggregierten Bruttoinlandsprodukts von 2,6 % und konnte damit die positive Entwicklung aus dem Vorjahr fortsetzen. Dabei waren zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten deutliche Unterschiede zu verzeichnen: einem verhaltenen Aufschwung in Frankreich, Italien und Portugal standen deutlich höhere Zuwachsraten in Finnland, Griechenland, Österreich und Spanien gegenüber. Auch in Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Eurozone, konnte die Konjunktur an das positiv verlaufene Vorjahr anknüpfen. Von der erfreulichen Entwicklung konnte auch der Arbeitsmarkt profitieren, was zu einer leicht niedrigeren Arbeitslosenquote in Europa von 7,4 % führte. Die harmonisierten Verbraucherpreise lagen weiterhin über der Zielmarke der EZB.

Kapitalmärkte

Im Zuge steigender Inflationserwartungen und positiver Wachstumsaussichten in der Eurozone stieg die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen im ersten Halbjahr von 3,95 % auf bis zu 4,65 %. Nachdem sich die US-Immobilienkrise auch auf den europäischen Finanzsektor auswirkte, wurden schnell Befürchtungen einer Wachstumseintrübung in der Eurozone wach. Der Staatsanleihenmarkt wurde als sicherer Hafen wahrgenommen. Die Rendite für 10-jährige deutsche Staatsanleihen beschloss das Jahr bei 4,31 %.

Der US-Rentenmarkt wurde in der ersten Jahreshälfte getrieben von steigenden Inflationserwartungen und einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Die Rendite für 10-jährige US-Staatsanleihen (Treasuries) konnte bis Anfang Juni von 4,70 % auf 5,23 % zulegen. Nachdem die US-Notenbank im September mit dem Verweis auf Wachstumsrisiken den Zinssenkungszyklus eingeleitet und bis zum Jahresende die Leitzinsen um einen Prozentpunkt auf 4,25 % gesenkt hatte, lagen die Renditen der US-Staatspapiere zum Jahresende bei 4,02 %.

Die Aktienmärkte boten im Jahr 2007 ein gemischtes Bild. So beendete der Dow Jones Euro STOXX50 das Jahr minimal unter Vorjahresniveau. Der deutsche Aktienindex DAX konnte dagegen mit einem Plus von 22,3 % an die guten Vorjahre anschließen. Der britische FTSE100-Index konnte 3,8 % zulegen und lag damit besser als die meisten anderen europäischen Indizes. In den USA konnte der Dow Jones auf USD-Basis ein Plus von 7,3 % erzielen. Der japanische Nikkei 225-Index verlor in Landeswährung 11,1 %. Im ersten Halbjahr wurde der Aktienmarkt getrieben durch hohe Liquidität, gute Unternehmensgewinne und durch eine starke Fusions- und Übernahmetätigkeit. Viele Aktienindizes kletterten daher bis Mitte Juli auf neue historische Rekordstände. Die Subprime-Krise führte ab August zu einer Neubewertung von Risiken. Zunehmend risikoaverses Verhalten der Investoren führte zu einer Flucht in Sicherheit und zu einem verstärkten Verkaufsdruck bei Aktien. Die Aktienmärkte konnten sich gegen Jahresende dann noch einmal erholen.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageerträge

Die HDI Direkt Versicherung AG hält im wesentlichen die Kapitalanlagen der ehemaligen HDI Privat Versicherung AG. Hinzu kamen Teilbestände der ehemaligen Gerling Allgemeine Versicherung AG. Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Direkt Versicherung AG stieg um 33,1 Mio.€ und betrug zum Geschäftsjahresende 1.467,1 (1.434,0) Mio.€.

Die Struktur der Kapitalanlagen ist vergleichbar mit derjenigen der HDI Privat Versicherung AG. Somit liegt das Schwergewicht in den festverzinslichen Wertpapieren, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil liegt bei 83,3 (74,9) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in gedeckten Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Damit konnte die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere durchschnittlich auf Ratingstufe AA gehalten werden. Rund 28,8 % des Bestandes ist im AAA-Rating angesiedelt. Bestände unter Investmentgrade sind nicht vorhanden.

Die Summe der Termingelder wuchs gegenüber dem Vorjahr um 47,3 Mio.€ auf 96,5 Mio.€. Die im Bestand der ehemaligen HDI Privat Versicherung AG gehaltenen Hedgefonds wurden annähernd ergebnisneutral zurückgegeben.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde der Aktienbestand des Unternehmens in etwa auf Vorjahresniveau gehalten. Zum Ultimo 2007 entspricht dieser damit 6,3 (6,4) % des Gesamtbestandes zu Buchwerten. Vor dem Hintergrund des positiven Aktienmarktes konnte auf die im Bestand gehaltenen Aktienfonds mit einem Buchwert von 87,3 Mio.€ eine stille Reserve von 19,1 Mio.€ aufgebaut werden. Weiterhin wurden aus Verkäufen außerordentliche Gewinne in Höhe von 3,2 Mio.€ realisiert. Auf Absicherungsstrategien wurden aufgrund der Risikotragfähigkeit der HDI Direkt Versicherung AG verzichtet.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen führen zu einem Ergebnis von 66,6 (65,2) Mio.€. Den außerordentlichen Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Zuschreibungen in Höhe von 3,4 Mio.€ stehen saldierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Abschreibungen in Höhe von 1,2 Mio.€ gegenüber. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen sowie der Aufwendungen für Verlustübernahmen betrug das Kapitalanlageergebnis 60,8 (59,5) Mio.€.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen belaufen sich auf 1.484,0 Mio.€, sodass sich insgesamt eine Bewertungsreserve in Höhe von 17,0 Mio.€ ergibt. Stille Lasten ergeben sich vor allem bei den zu Nennwerten/Anschaffungskosten bilanzierten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Stille Reserven bestehen hauptsächlich bei Grundstücken, Aktien und Investmentanteilen.

Forderungen und Rückstellungen

Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Berichtsjahres 1.803,5 Mio.€.

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalanlagen. Die Erhöhung des Bestandes gegenüber Vorjahr resultiert allein mit 1.409,1 Mio.€ aus der konzerninternen Umstrukturierung zum 1.1. 2007. Der Geschäftsjahresendbestand beinhaltet überwiegend Schuldscheinforderungen und Darlehn, Namensschuldverschreibungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Investmentfondsanteile.

Die konzernintern übertragene Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio.€ wurde entnommen und erhöhte das Gezeichnete Kapital von 50,0 Mio.€ auf 51,0 Mio.€.

Das Eigenkapital zum Geschäftsjahresende belief sich insgesamt auf 162,0 Mio.€. Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen 1.188,5 Mio.€. In diesem Posten sind vorwiegend die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen ausgewiesen. In den Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 310,4 Mio.€ entfallen 108,6 Mio.€ auf die Ergebnisabführung und 72,6 Mio.€ auf weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Personal- und Sozialbericht 2007

Die Personalarbeit im Geschäftsjahr 2007 wurde unter anderem durch die Integration der Gerling-Gesellschaften in den Talanx-Konzern bestimmt. Die Geschäftsleitung ist sich sicher, dass nach erfolgreicher Umsetzung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Talanx-Konzern – nachfolgend Mitarbeiter genannt – interessante Aufgaben und eine hervorragende Zukunftsperspektive angeboten werden können. Als Grundprinzip der Integration wird eine ausgewogene Besetzung der Positionen aller Hierarchie-Ebenen durch vormals HDI- und vormals Gerling-Beschäftigte angestrebt.

Für den Geschäftsbereich der Sach-Gruppe bedeutet die Integration grundsätzlich eine Bündelung der zentralen Funktionen in Hannover und eine Zusammenlegung der dezentralen Einheiten an den übrigen Standorten. Um die von einem Umzug betroffenen Mitarbeiter bei anstehenden Arbeitsplatzverlagerungen bestmöglich zu unterstützen, wurde das Projekt „Relocation“ gestartet. Die Unterstützung umfasst eine Reihe von Maßnahmen, die die Mitarbeiter bei einer Arbeitsplatzverlagerung entlasten sollen. Sie reichen von der übergangsweisen Bereitstellung möblierter Appartements, der Hilfe bei der Suche nach Kauf- oder Mietobjekten oder nach einer neuen Beschäftigung für den Partner bis hin zu einer finanziellen Unterstützung.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die HDI Direkt Versicherung AG sind die Mitarbeiter. Qualifizierte, leistungsmotivierte und eigenverantwortlich handelnde Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern, kontinuierlich weiter zu qualifizieren und langfristig zu binden, sind Schlüsselaufgaben der Personalarbeit des Unternehmens.

Neben der Identifikation und Förderung des Führungsnachwuchses durch spezielle Programme wird im Unternehmen großer Wert auf die Fachkompetenz aller Mitarbeiter gelegt. Ziel ist es dabei, die überdurchschnittliche Qualifikation der Mitarbeiter dauerhaft zu sichern und auszubauen. Durch Schulungen und Personalentwicklung im beruflichen Umfeld sowie in Methoden- und Sozialkompetenz werden die Beschäftigten zielgerichtet für ihre Aufgaben im Unternehmen qualifiziert. Hintergrund der Qualifizierungsmaßnahmen ist es, die Mitarbeiter von HDI Direkt zu befähigen, den gestiegenen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden und hierdurch die Ziele des Unternehmens zu erfüllen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HDI Direkt Versicherung AG 1.280 (Vorjahr: 1.267) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 41,5 (40,6) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 20,6 (21,8) %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 13,4 (12,7) Jahre.

Trotz der durch die Integration der Gerling-Gesellschaften bedingten angespannten Arbeitssituation wurde das operative Geschäft von den Mitarbeitern erfolgreich bewältigt. Hierfür gebühren den Beschäftigten großer Dank und Anerkennung. Die Unternehmensleitung bedankt sich für das oft außerordentliche Engagement der Mitarbeiter und ist zuversichtlich, die Herausforderungen der Integration gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen des Unternehmens für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sonstige Leistungsindikatoren

Die HDI Direkt Versicherung AG ist Nachfolger der HDI Privat Versicherung AG und agiert am deutschen Markt mit der Marke HDI erfolgreich als Versicherer für private Schaden- und Unfall-Risiken. Das Unternehmen stützt sich dabei vor allem auf die Präsenz vor Ort in nahezu allen deutschen Groß- und vielen Mittelstädten. So wurden in Zwickau und München-Bogenhausen im vergangenen Jahr neue Geschäftsstellen eingerichtet, die Geschäftsstelle Köln-Marsdorf wurde dagegen geschlossen. Darüber hinaus betreibt die HDI Direkt Versicherung AG das Belegschafts- und das Affinity-Geschäft¹⁾. Die HDI Direktservice GmbH, eine Tochtergesellschaft der HDI Direkt Versicherung AG, bedient als Vertriebsgesellschaft das Direktgeschäft über Telefon und mit der Marke HDI 24 das Internet.

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet günstigen Versicherungsschutz und umfassenden Service für eine attraktive Zielgruppe bei gleichzeitiger Wahrung kostengünstiger Strukturen. Service- und Produktqualität finden ihren Niederschlag unter anderem in unabhängigen Studien und Versicherungsvergleichen für das Kraftfahrtgeschäft in Zeitschriften wie der Stiftung Warentest oder anderen Wirtschaftsmagazinen sowie dem KUBUS-Gütesiegel, das alljährlich in Verbindung mit einer repräsentativen Versicherungsmarktstudie (MSR Consulting Group, Köln) vergeben wird. Nach hervorragenden Bewertungen in den letzten Jahren, wurde 2007 die durch KUBUS ermittelte Kundenzufriedenheit der HDI Direkt Versicherung AG mit dem Gütesiegel „sehr gut“ bewertet.

Zum weiteren Ausbau der Qualität des systematischen Verkaufs griff das Unternehmen 2007 beim Telefonservice der Niederlassungen erstmals auf die Methode des Mystery Calling²⁾ sowie auf eine Software zur Beratungs- und Dokumentierungspflicht im Rahmen der VVG-Reform zurück. Zu diesem Zweck wurden unter anderem flächendeckende Trainingsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus wurden in Hinblick auf eine konsequenten Kundenbetreuung und Kundenbindung verschiedene Elemente der Service- und Betreuungsstandards von HDI Direkt forciert.

Auf eine Steigerung der Bekanntheit der Marke HDI im Privatkundensegment, aber auch auf die gezielte Verkaufsförderung von Kfz-Versicherungen zielte 2007 die HDI-TV-Kampagne ab. Zudem trugen Werbe-Maßnahmen für die Marke HDI-Gerling auch zur Bekanntheit der Marke HDI bei. Darüber hinaus wurden Schwerpunktkampagnen zur Empfehlungswerbung, deren zentrales Element die Option ist, dem SOS-Kinderdorf e.V. eine Spende zukommen zu lassen, sowie die zentrale Haushaltswerbung durchgeführt.

In der Presse erschien die HDI Direkt Versicherung AG unter anderem im Zusammenhang mit regionalen und Produkt bezogenen Themen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

¹⁾ Das Affinity-Geschäft umfasst das Geschäft mit organisierten Bezugsgruppen, z. B. mit Interessenverbänden oder Vereinen.

²⁾ „Mystery-Calling“ ist eine Methode des Testkaufs (Mystery-Shopping), die dazu dient, die telefonische Servicequalität zu testen.

Risiko-Management

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet seinen Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäftes darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risiko-Bewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Dabei hat die HDI Direkt Versicherung AG vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Erkennung, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Direkt Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controlling-Instrumente umfassen.

Die Risiken, denen die HDI Direkt Versicherung AG ausgesetzt ist, sind in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 wie folgt zusammengefasst und auf Basis der Standards analysiert und bewertet. Dabei können die Risiken in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- Versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Kapitalanlagerisiken,
- operationale Risiken,
- sonstige Risiken.

Die Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung von Risiken werden detailliert im Rahmen der Jahresplanung abgebildet und vor deren Verabschiedung im Vorstand diskutiert. Über diese Planungskomponente des Risiko-Management-Systems stellt die HDI Direkt Versicherung AG sicher, dass auch die Risiken der künftigen Entwicklung routinemäßig im Fokus der Betrachtung stehen.

Der Planungsprozess beginnt mit der Einschätzung der Marktchancen und -risiken durch alle Entscheidungsträger. Darauf aufbauend wird die Position der HDI Direkt Versicherung AG definiert und der Handlungsrahmen in Form von Schwerpunktzielen abgesteckt.

Auf Basis dieser Schwerpunktziele entwickelt die HDI Direkt Versicherung AG den operativen Jahresplan, in dem die versicherungstechnischen Risiken ebenso wie die Kapitalanlagerisiken zunächst qualitativ bewertet werden und dann quantitativ in die Planungsrechnungen einfließen. Sie finden ihren Niederschlag zum Beispiel in Wachstumskennziffern, Brutto- und Netto-Schadenquoten und im nichttechnischen Ergebnis. Die operationalen Risiken finden in Planungsrechnungen vor allem in der beschränkten Verfügbarkeit von Ressourcen ihren Niederschlag, sodass die daraus resultierenden Engpassbetrachtungen die Budgetplanungen der einzelnen Risiko-Verantwortungsbereiche beeinflussen.

Im Rahmen des Risiko-Management-Systems wird der Fokus auf potenziell bestandsgefährdende Risiken gelegt. Dazu hat die HDI Direkt Versicherung AG Verantwortliche bestimmt, die unternehmensweit für die Steuerung und Bewertung dieser Risiken zuständig sind. Zudem werden auf einer Risiko-Konferenz zusätzliche Risiken erfasst und bewertet. Die auf diese Weise erhaltenen Informationen werden zu einem Risikobericht aggregiert. Um wesentliche Änderungen der Risikolage erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können, existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Das zentrale Controlling leitet zusätzlich aus den wesentlichen Risiken mit Hilfe eines internen Risikokapitalmodells des Talanx-Konzerns die Risikosituation der HDI Direkt Versicherung AG auf Gesellschaftsebene ab.

Risikokategorien

Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang auf Grund der fehlenden Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Direkt Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Die folgende Tabelle zeigt die Schadenquote f.e.R. über einen Zeitraum von sieben Jahren inklusive der historischen Daten der HDI Privat Versicherung AG:

Entwicklung der Schadenquote f.e.R.

	2007	2006*	2005*	2004*	2003*	2002*	2001*
Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämien	80,9	71,2	81,1	85,3	80,7	74,8	74,3

* Daten HDI Privat Versicherung AG

Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, überprüft die HDI Direkt Versicherung AG regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen und überwacht die Abwicklungsergebnisse. Zusätzlich zu den Schäden, die von den Kunden gemeldet werden, stellt sie gegebenenfalls notwendige Zusatzreserven auf Basis eigener Schadenprüfungen. Außerdem wird eine so genannte Spätschadenrückstellung (IBNR – incurred but not reported) für Schäden gebildet, die voraussichtlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

In der folgenden Tabelle ist das Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung jeweils zum 1. Januar dargestellt, wobei diese um Währungsschwankungen berichtigt ist:

Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.

	2007	2006*	2005*	2004*	2003*	2002*	2001*
Abwicklungsergebnis in % der um Währungsschwankungen bereinigten Schadenrückstellung zum 1. Januar	5,6	12,4	6,9	6,9	9,6	12,1	9,9

* Daten HDI Privat Versicherung AG

Auch in der steigenden Komplexität und der sinkenden Stabilität von Kundenbeziehungen kann ein Risiko liegen. Zu dessen Reduzierung führt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem Kunden-Bedarfs-Analysen durch, um auf diese Weise den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft unterliegen einem Ausfallrisiko. Dazu zählen vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Dabei reduziert die HDI Direkt Versicherung AG den Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie die Rückversicherer über einen konzerneigenen Rückversicherungsmakler sorgfältig auswählt, auf deren Bonität achtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen ergreift. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso betreibt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem ein effektives Mahnverfahren und eine Verminderung der Außenstände. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts werden bei der Auswahl der Rückversicherer Mindestratings der Rating-Agenturen Standard & Poor's und A.M. Best zugrunde gelegt.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch Stellung von werthaltigen Sicherheiten sowie durch angemessene Pauschal-Wertberichtigungen Rechnung getragen. Auch werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 2,1 Mio.€ ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurückliegt. Das entspricht 13,6 % der Bruttoforderungen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2,0 Mio.€ vorgenommen. Das sind 14,5 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Direkt Versicherung AG 13,8 % der Bruttoforderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum Bilanzstichtag wertberichtigen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3 T€ vorgenommen. Das sind 0,19 % der Bruttoforderungen. Gegenüber Rückversicherern waren am Bilanzstichtag keine Wertberichtigungen erforderlich.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust durch nachteilige Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko besteht im Verlust aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden durch die Implementierung eines geeigneten Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität gleichzeitig Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch:

- die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- die bestehende Struktur der Kapitalanlagen,
- die Eigenmittel,
- sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In der Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportefeuilles

Unter Berücksichtigung des Gesamtunternehmensrisikos werden Rahmenwerte für die Gewichtung, die Qualität und die Rentabilität der Kapitalanlagen festgelegt.

Es bestehen gültige detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinie dient der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes und als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer, usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegen dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Jegliche wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien nebst Anlagen und/oder der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte erfolgt die tägliche Überwachung der Konvexität-Limite der Rentenprodukte. Im Bereich börsennotierter Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die u. a. auch nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien der Zeitwertentwicklung der Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestands- veränderung auf Marktwertbasis in Mio.€
Aktien und andere nicht festzinsliche Wertpapiere	Aktienkurse –20%	–15,8
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditeanstieg +1% Zins	–53,0
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditerückgang –1% Zins	+33,1

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken beinhalten Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand von durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie der Überwachung der pro Rating-Klasse definierten Limite. Die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Emittentenlimite (Konzern-Limite bzw. Unternehmens-Limite) wird überwacht.

Die Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere und übrigen Ausleihungen

Rating	Staatsanleihen		halbstaatliche Anleihen		Unternehmensanleihen		Hypotheken / mit Forderungsrechten besicherte Wertpapiere		Gesamt	
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
AAA	100,0	6,3	11,9	26,9	—	—	80,7	319,6	28,8	352,9
AA	—	—	88,1	199,9	47,9	285,0	18,8	75,0	45,7	559,9
A	—	—	—	—	46,2	274,6	0,3	1,4	22,5	276,0
BBB	—	—	—	—	5,9	35,1	—	—	2,9	35,1
<BBB	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kein Rating	—	—	—	—	—	—	0,1	0,3	—	0,3
Gesamt	100,0	6,3	100,0	226,9	100,0	594,7	100,0	396,2	100,0	1.224,1

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimite werden dem Finanzvorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

Transaktionen in Derivaten

Derivatgeschäfte werden abgeschlossen, wenn sie der Absicherung gegen Kurs- oder Zinsänderungsrisiken bei vorhandenen Vermögenswerten (Absicherungsgeschäfte), sie dem späteren Erwerb von Wertpapieren dienen sollen (Erwerbsvorbereitungsgeschäfte) oder aus vorhandenen Wertpapieren ein zusätzlicher Ertrag erzielt werden soll (Ertragsvermehrungsgeschäfte). Der Einsatz derivater Produkte wird in einer internen Richtlinie geregelt, um einen möglichst effizienten und risikolosen Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu gewährleisten und um den Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu entsprechen.

Vorgaben der Kapitalanlagerichtlinien und gesetzliche Vorgaben für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden im Limitsystem gepflegt und laufend überwacht. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt.

Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem funktionale und globale Risiken.

In der Gruppe der funktionalen Risiken werden Risiken aus den Bereichen Management, Beschaffung, Leistungserstellung und Vertrieb betrachtet. Dabei hat die HDI Direkt Versicherung AG vor dem Hintergrund des immer komplexer werdenden Geschäfts, das mit einer hohen Kundenorientierung betrieben werden muss, den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte erneut einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Ein weiteres Risiko kann in dem Ausfall der EDV-Systeme bestehen. Diese Gefahr wird insbesondere durch ein Backup-Rechenzentrum begrenzt, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG betrieben wird, sowie durch Erstellen von Notfallplänen. Einer möglichen mangelnden Anpassung der Produkte, Leistungen und Angebotswege an die technologischen Innovationen wird vor allem durch Verfolgung des technischen Fortschritts und Erstellen von Vertriebs-Szenarien begegnet.

Zu den globalen Risiken zählt insbesondere die Gefahr der Abhängigkeit vom Konkurrenzverhalten bei der Kalkulation und Preissetzung sowie der Produktgestaltung, um den Verlust von Kunden zu vermeiden. Diesem Risiko begegnet die HDI Direkt Versicherung AG vor allem durch Festlegen der eigenen strategischen Position, Setzen von Service-Standards und Durchführen von eigenen individuellen Angebots-Kalkulationen.

Funktionale Risiken können sich insbesondere durch die bereits fortgeschrittene Umstrukturierung im Konzern inklusive der Gerling-Integration ergeben. Für die Leistungsbandbreite der HDI Direkt Versicherung AG sind in allen Funktionen die zukünftige Aufgabenverteilung und Aufgabenabgrenzung, die Integration der Mitarbeiter sowie die Vereinheitlichung der Systeme und Instrumente bei zeitgleicher Gewährleistung der Aufrechterhaltung des Versicherungsbetriebes an allen Standorten zu definieren und zu organisieren. Diese Aktivitäten laufen als Projekt parallel zum operativen Betrieb und werden von einem Projektbüro gesteuert. Die Risiken stehen unter laufender Beobachtung und werden den zuständigen Lenkungsausschüssen berichtet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Direkt Versicherung AG gefährden könnten. Zur Abdeckung der finanziellen Konsequenzen möglicher Risiken wurden hohe Garantiemittel gebildet.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der Unsicherheiten, die Mitte 2007 durch die Finanzmarktkrise hervorgerufen wurden, sowie der steigenden Preise für Energie und Lebensmittel ist mit einer zwar verlangsamten Entwicklung, aber dennoch nicht mit einem Konjunkturunbruch zu rechnen. Die Wirtschaft wird bei insgesamt als neutral einzuschätzenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einem moderaten Tempo weiter expandieren. Die Verlangsamung der Konjunktur spiegelt sich in der erwarteten Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % nach 2,5 % im Vorjahr wider.

Der Außenhandel wird seine Rolle als gewichtiger Wachstumsmotor der letzten Jahre aufgrund der schwächeren weltweiten Konjunkturlage sowie der Euro-Aufwertung verlieren. Treibender Faktor des Zuwachses wird 2008 die Binnenwirtschaft, speziell der private Verbrauch sein. Aufgrund der ausbleibenden Beeinflussung des privaten Konsums durch fiskalpolitische Maßnahmen, wie diese 2007 in Form der Mehrwertsteuererhöhung aufgetreten sind, wird dieser spürbar zulegen und im Jahr 2008 rund die Hälfte des Wirtschaftswachstums tragen. Auch die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes, die überdurchschnittliche Kapazitätsauslastung und die bereits vorliegenden Tariflohnabschlüsse werden den privaten Konsum ankurbeln. Wegen der bis lediglich Ende 2007 befristeten verbesserten Abschreibungsmöglichkeiten werden sich 2008 die inländischen Ausrüstungsinvestitionen nur in einem verminderten Tempo entwickeln. Gestützt wird die positive Entwicklung aber zusätzlich durch einen nach wie vor überdurchschnittlichen Auslastungsgrad und Auftragsbestand.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Unternehmenssteuerreform aufgrund der Verbesserung der Standortattraktivität Deutschlands und der damit verbundenen Zunahmen an Investitionen, Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen positiv auf die Investitionstätigkeit auswirken wird.

Die Inflationsrate wird im Jahr 2008 durchschnittlich 2,0 % betragen. Steigende Rohstoffpreise und Lohnstückkosten werden sich erhöhend auf die Preissteigerungsrate auswirken. Dem wirken jedoch die Aufwertung des Euro und der Wegfall des Basiseffekts aus der Mehrwertsteuererhöhung entgegen.

Zur weiteren Stabilisierung des Wirtschaftswachstums sieht sich die deutsche Versicherungswirtschaft als Partner der Politik und wichtiger Diskussionspartner in Wirtschaft und Gesellschaft, um die damit im Zusammenhang stehenden weiteren Reformen unterstützend zu begleiten.

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung

Trotz der nach wie vor voraussichtlich positiven Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung noch keine nennenswerte Besserung der Geschäftsaussichten zu erkennen. Der Konjunkturaufschwung der letzten Jahre hat sich bislang nur wenig in der Entwicklung der Beitragszahlen der deutschen Versicherungswirtschaft niedergeschlagen. Es ist mit einer fortschreitenden Wachstumsabschwächung zu rechnen. Daneben sieht sich die deutsche Versicherungswirtschaft auch in den kommenden Jahren mit anhaltend großen Herausforderungen konfrontiert. Der bereits erreichte Grad der Marktdurchdringung, der unverändert harte Verdrängungswettbewerb – auch durch die Vertriebsaktivitäten ausländischer Versicherer im Rahmen der Globalisierung – sowie der damit verbundene intensive Preisdruck schlagen sich negativ im Umsatz nieder. Übernahmen und Fusionen, neue internationale Unternehmensstrukturen sowie interne Reorganisationen sorgen für weitere Umgestaltungen in der Branche. Auch veränderte politische und regulatorische Anforderungen sorgen künftig für erheblichen Anpassungsbedarf. Marktanteilsgewinne sind vor diesem Hintergrund nur schwer erlangbar. Um die erreichte Position zu halten, ist eine dauerhaft intensive Marktbearbeitung notwendig.

Eine Verbesserung der Geschäftsaussichten auf Grundlage der wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung der vergangenen Jahre wird erst Ende 2008 oder sogar erst im Jahr 2009 erwartet.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung besteht allerdings die Möglichkeit, dass sich aufgrund der steigenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit, neuer Risiken und innovativer Produkte sowie aufgrund gestiegener Schadenpotenziale ein erhöhter Vorsorgebedarf und damit verbunden weitere Marktchancen für die Versicherungsunternehmen ergeben.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung im versicherungstechnischen Geschäft ist vor allem durch die Entwicklung der Kraftfahrzeugversicherung und der Haftpflichtversicherung geprägt, die den größten Anteil am Beitragsvolumen der deutschen Versicherungswirtschaft haben. Für die Entwicklung in der Kraftfahrzeugversicherung sind insbesondere die überproportionalen Umstufungen in günstigere Schadenfreiheits- und Typklassen sowie der sich stark intensivierende Preiswettbewerb ausschlaggebend, allerdings sind erste Anzeichen einer Trendwende in der Prämienpolitik zu erkennen. Von der allgemeinen Haftpflichtversicherung gehen derzeit zumindest keine nennenswerten Wachstumsimpulse aus. In der industriellen Sachversicherung geht man weiterhin von einem anhaltenden Abrieb der Beitragssätze aus. Durch die günstige Produktionsentwicklung in der Industrie und der damit im Zusammenhang stehenden Aufstockung der Versicherungssummen wird sich dieser Abrieb aber nicht voll auf die Beitragsentwicklung durchschlagen. Negativ werden sich die seit 2006 beobachtete Häufung von Großschäden und der damit verbundene erhöhte Schadenaufwand auf das Ergebnis auswirken.

HDI Direkt Versicherung AG

Im Herbst 2007 erfolgte die Integration von Teilen des Privatgeschäftes der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG in die Niederlassungsstruktur der HDI Privat Versicherung AG. Die HDI Privat Versicherung AG ihrerseits ist im Rahmen dieser Umstrukturierung zur HDI Direkt Versicherung AG umfirmiert worden und hat gleichfalls Teile ihres Bestandes an die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG abgegeben. Die HDI Direkt Versicherung AG fokussiert sich nun auf das hochstandardisierte, preissensible Sach- und Kraftfahrtgeschäft mit einem Schwerpunkt in Kraftfahrt.

Aufgrund der weiterhin hohen Wettbewerbsintensität hatte die HDI Direkt Versicherung AG in 2007 rückläufige Prämieinnahmen und Stückzahlen in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen. Auch für 2008 wird aufgrund des Verfalls der Durchschnittsprämie von einem sinkenden Prämienvolumen ausgegangen. Dieses entspricht jedoch dem Markttrend. Durch die Einführung eines günstigen zweiten Kraftfahrt-Tarifs erwartet die Gesellschaft allerdings eine deutliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Erste Erfolge zeigen sich bereits durch einen Anstieg der Vertragsstückzahl zum Jahreswechsel 2008. Zudem wird eine höhere Marktdurchdringung mittelfristig zu Wachstum führen.

Auch in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach wurden zum Jahresanfang 2008 neue klare und marktgerechte Produkte eingeführt. Der modulare Produktaufbau läßt es zu, durch Zusatzpakete die Ansprüche des wichtigen Vertriebswegs Firmenvermittler zu befriedigen und soll zur Positionierung der HDI Direkt Versicherung AG als preisgünstiger Direktversicherer und Produktpartner im Belegschaftsgeschäft beitragen.

In 2007 war die Schadenquote durch die Effekte des Sturmereignisses „Kyrill“ belastet. Unter der Voraussetzung eines normalen Schadenjahres und der Berücksichtigung von Tarifmaßnahmen im Kraftfahrtbereich erwarten wir eine niedrigere Schadenquote für 2008.

Mit dem Auf- und Ausbau des Internets als eigenen Vertriebsweg findet über die Internetplattform hdi24.de mit spezifischen Produkten und Tarifen eine aktive Beteiligung am Wachstumsmarkt Internet durch die Gewinnung online-affiner Kunden statt. Damit wird dem Verlust von HDI-Kunden an Internetversicherer entgegen gewirkt.

Dass das Unternehmen hinsichtlich der Kundennähe auf dem richtigen Weg ist, zeigt das Ergebnis einer repräsentativen Versicherungsmarktstudie (KUBUS). In dieser Studie erreichte die HDI Direkt Versicherung für das Jahr 2007 sowohl in der Kategorie Gesamtzufriedenheit als auch in der Kategorie Preis-/Leistungsverhältnis das Spitzenurteil „sehr gut“.

Umfang des Geschäftsbetriebes

Das Geschäft wird über die folgenden Niederlassungen betrieben:

NL Berlin,
NL Dortmund,
NL Düsseldorf,
NL Essen,
NL Hamburg,
NL Hannover,
NL Leipzig,
NL Mainz,
NL München,
NL Nürnberg,
NL Stuttgart.

Kraftfahrzeugversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflicht,
Fahrzeugvoll,
Fahrzeugteil,
Kraftfahrtunfall.

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht,
Gewässerschaden-Haftpflicht,
Haftpflicht für
nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge,
übrige Allgemeine Haftpflicht.

Unfallversicherung

Einzel-Unfall,
Familien-Unfall,
übrige Allgemeine Unfall.

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäck,
Kraftfahrtgepäck.

Beistandsleistung

Bilanz zum 31. Dezember 2007				
Aktiva	31.12.2007	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		24	18	18
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.199		16.597	16.597
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	163.229		166.559	166.559
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.287.690		1.225.957	1.250.815
		1.467.118	1.409.113	1.433.971
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon an:				
1. Versicherungsnehmer	11.947		20.059	20.313
2. Versicherungsvermittler	1.674		186	91
	13.621		20.245	20.404
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 33.969 T€ (i.V. 26.937 T€)	42.930		27.886	27.886
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 99.177 T€ (i.V. 69.597 T€)	203.932		100.168	70.553
		260.483	148.299	118.843
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	3.313		3.416	3.416
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.051		2.353	2.353
III. Andere Vermögensgegenstände	—		7.973	7.973
		4.364	13.742	13.742
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	36.520		34.358	35.590
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.623		3.843	3.602
		38.143	38.201	39.192
Summe der Aktiva		1.770.132	1.609.373	1.605.766

* Saldo vortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		51.000		50.000	50.000
II. Kapitalrücklage		111.000		112.000	111.000
III. Gewinnvortrag		—		—	—
			162.000	162.000	161.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	53.336			54.673	43.640
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.961			5.441	4.106
		50.375		49.232	39.534
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	1.087.691			1.079.875	1.184.324
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	242.811			258.443	297.878
		844.880		821.432	886.446
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	11			861	6
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—			—	—
		11		861	6
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		289.295		363.077	329.489
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	4.300			4.301	4.771
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	315			426	505
		3.985		3.875	4.266
			1.188.546	1.238.477	1.259.741
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		—		3.240	—
II. Steuerrückstellungen		5.277		—	—
III. Sonstige Rückstellungen		15.389		13.882	13.547
			20.666	17.122	13.547
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.034	3.264	3
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	54.225			69.161	81.557
2. Versicherungsvermittlern	1.608			4.303	925
		55.833		73.464	82.482
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 29.869 T€ (i.V. 101 T€)		30.675		476	476
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 11.416 T€ (i.V. 12.504 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: — T€ (i.V. 135 T€) davon an verbundene Unternehmen: 182.377 T€ (i.V. 74.786 T€)		310.376		114.569	88.517
			396.884	188.509	171.475
F. Rechnungsabgrenzungsposten			2	1	—
Summe der Passiva			1.770.132	1.609.373	1.605.766

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2007 unter Passiva B. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 14.299.592 €.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g berechnet worden ist.

Hannover den 7. April 2008

Der Verantwortliche Aktuar Carls

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007				
I. Versicherungstechnische Rechnung	2007	2007	2007	2006*
	T€	T€	T€	T€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	590.457			640.486
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	87.286			80.217
		503.171		560.269
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.337			-5.448
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.479			-531
		-1.142		-4.917
		502.029		555.352
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			341	164
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			144	114
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	460.126			467.636
bb) Anteil der Rückversicherer	77.650			70.969
		382.476		396.667
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.816			-14.819
bb) Anteil der Rückversicherer	-15.632			-13.361
		23.448		-1.458
		405.924		395.209
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			110	-1.362
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-850	6
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		134.253		122.161
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.704		14.709
		122.549		107.452
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			626	832
9. Zwischensumme			-25.845	53.493
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			73.782	-47.289
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			47.937	6.204

*Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2006* T€
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		952			1.004
davon aus verbundenen Unternehmen: 952 T€ (i.V. 1.004 T€)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.857 T€ (i.V. 2.016 T€)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.897				4.975
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	59.920				58.334
		64.817			63.309
c) Erträge aus Zuschreibungen		49			156
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.315			2.823
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		803			848
			69.936		68.140
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		6.701			6.577
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.081			827
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		130			1.238
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.223			—
			9.135		8.642
			60.801		59.498
3. Technischer Zinsertrag			341		164
			60.460		59.334
4. Sonstige Erträge			13.396		16.480
5. Sonstige Aufwendungen			35.120		23.179
			- 21.724		- 6.699
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			86.673		58.839
7. Ausserordentliche Erträge			26.000		—
8. Ausserordentliche Aufwendungen			180		—
			25.820		—
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.783		9
10. Sonstige Steuern			130		31
			3.913		40
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn			108.580		58.799
12. Jahresüberschuss			—		—

* Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

Grundstücke und Gebäude haben wir zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten unter Ausnutzung der steuerlich höchstzulässigen Grenzen.

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte unserer Grundstücke haben wir das Sach-, Ertrags- und Vergleichswertverfahren entsprechend der Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung – WertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien 1976/1996 angewendet. Dieses Verfahren berücksichtigt Lage, Ausstattung und Zustand des Gebäudes mit seinen wesentlichen Bestandteilen. Es gilt als „allgemein anerkannte Methode“ im Sinne von § 55 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Gemäß § 55 (3) RechVersV wurden für die zum Ende 2005 im Bestand befindlichen Grundstücke aktuelle Verkehrswerte ermittelt. Diese Werte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Spätestens alle fünf Jahre werden die Verkehrswerte komplett neu ermittelt. Dies geschieht zunehmend auch durch externe Verkehrswertgutachten.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV. Sofern kein Börsenkurs vorlag, wurden die Beteiligungsgesellschaften, die ein operatives Geschäft betreiben, mit dem Ertragswert bewertet; bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleich gesetzt.

Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Ausleihungen an verbundenen Unternehmen wurden bei den als Darlehn gestalteten Ausleihungen mit dem Nominalwert und bei allen anderen Ausleihungen mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Die Investmentfonds, die wie Anlagevermögen bewertet werden, werden zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde der beizulegende Wert auf Basis des Börsenkurses ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten bewertet worden. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden

Wertes erfolgte dabei für Renten und Rentenfonds auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Namensschuldverschreibungen sind mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt. Zero-Schuldscheindarlehen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Zinszuschreibungen bilanziert. Stille Lasten sind ausschließlich Zins indiziert und daher vorübergehender Natur.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert. Agio und Disagiobeträge wurden abgegrenzt.

Die übrigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Im Rahmen von Zuschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 280 Abs. 1 HGB entsprechend dem Wertaufholungsgebot in der Vergangenheit außerplanmäßig vorgenommene Abschreibungen rückgängig gemacht, sofern die Wertminderung nicht als dauerhaft anzusehen war. Die Zuschreibungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen wurde entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko haben wir durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht eine Rückstellung für Beitragsstorno.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko haben wir durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert; die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte wurde ein Festwert angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die Zeitwertermittlung unserer sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenwert am Abschlussstichtag.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für die Aktien und Aktienfonds mittels eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Für Renten und Rentenfonds erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Passiva

Die Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. 4. 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – so weit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteil-Versicherung haben wir für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten gerechnet worden. Darüber hinaus wird hier die gemäß § 65 VAG berechnete Rentendeckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. 2. 1973 beachtet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft übernahmen wir die Angaben der Vorversicherer bzw. ermittelten den Bedarf anhand der Erfahrungen der Vorjahre. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Abmachungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der neuen – erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 geltenden – Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprach den vertraglichen Bestimmungen.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde unter Einbeziehung aller Stornierungen von bereits kassierten Beiträgen und Beitragsforderungen sowohl aufgrund der Zahlungsunfähigkeit des Versicherungsnehmers als auch aufgrund des Fortfalls und der Verminderung des versicherungstechnischen Risikos berechnet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e.V. ist gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen oder Schätzungen erforderlich waren. Für einige Verträge erfolgte die Passivierung entsprechend der Angabe der Vorversicherer bis zu einem Jahr zeitversetzt. Der daraus resultierende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft ist unwesentlich. Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Bruttobeträgen entsprechend den vertraglichen Anteilen ermittelt.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Aktiva		
Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2007		
	Bilanzwerte Vorjahr** T€	Bilanzwerte 1.1.2007* T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	18	18
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.597	16.597
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.509	35.509
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	130.000	130.000
3. Beteiligungen	1.050	1.050
4. Summe B. II.	166.559	166.559
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	138.040	138.040
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.643	37.918
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	473.744	389.767
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	510.238	564.561
c) übrige Ausleihungen	43.000	35.113
4. Einlagen bei Kreditinstituten	49.150	55.558
5. Andere Kapitalanlagen	5.000	5.000
6. Summe B. III.	1.250.815	1.225.957
Insgesamt	1.433.989	1.409.113

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

*** Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 4.391 T€ (i.V. 4.558 T€).

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der gesonderten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Währungskursschwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
—	—	—	—	—	—	—
145	—	—	—	543	16.199	68.077***
375	3.705	—	—	—	32.179	37.003
—	—	—	—	—	130.000	130.709
—	—	—	—	—	1.050	1.050
375	3.705	—	—	—	163.229	168.762
17.942	62.563	—	—	—	93.419	113.024
29.272	25.135	49	—	537	41.567	41.856
2.472	1.148	—	—	—	391.091	362.495
80.000	19.561	—	—	—	625.000	593.297
—	—	—	—	—	35.113	35.004
40.901	—	—	41	—	96.500	96.500
—	—	—	—	—	5.000	5.000
170.587	108.407	49	41	537	1.287.690	1.247.176
171.107	112.112	49	41	1.080	1.467.136	1.484.015

C. Forderungen			
III. Sonstige Forderungen	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€
Forderungen an verbundene Unternehmen, die nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	96.709	72.939	68.749
Forderungen an Steuerbehörden	6.712	516	516
Ergebnisübernahme	803	848	848
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	237	212	212
Forderungen aus Miet- und Mietnebenkosten	29	4	4
Verschiedenes	99.442	25.649	224
Insgesamt	203.932	100.168	70.553

D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	31.12.2007	31.12.2006**
	T€	T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3.416	4.258
Zugänge	1.319	678
Abgänge	214	94
Abschreibungen	1.208	1.426
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.313	3.416

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 1.051 T€ sind 1.048 T€ (i.V. 2.343 T€) laufende Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei dem Betrag von 6.207 T€ handelt es sich um ein Guthaben aus Versicherungsteuer bei den Finanzbehörden.

E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			
Zinsen	36.520	34.358	35.590
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			
Verwaltungskosten	20	197	197
Agio auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.603	3.646	3.405
Insgesamt	1.623	3.843	3.602

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

A. Eigenkapital

	31.12.2007	31.12.2006**
	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	50.000	50.000
Erhöhung Grundkapital durch Entnahme		
Kapitalrücklage	1.000	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres¹	51.000	50.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	112.000	111.000
Entnahme Kapitalrücklage	1.000	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	111.000	111.000

¹ Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und eingeteilt in 51.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 €. Alleinige Aktionärin ist die HDI Sach-Serviceholding AG, Hannover.

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen insgesamt

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12.2007	1.1.2007*	31.12.2006**
	T€	T€	T€
Unfallversicherung	51.186	22.416	23.366
Haftpflichtversicherung	60.884	45.976	49.902
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.193.156	1.108.306	1.326.162
Sonstige Kraftfahrtversicherung	80.219	120.446	129.815
Feuer- und Sachversicherung	48.363	30.661	32.298
davon a) Verbundene Hausratversicherung	21.088	14.607	15.417
b) Verbundene Gebäudeversicherung	25.711	15.097	15.871
c) Sonstige Sachversicherung	1.564	957	1.010
Beistandsleistungsvericherung	638	444	455
Sonstige Versicherungen	124	146	168
Gesamt	1.434.570	1.328.395	1.562.166
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	64	64	64
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.434.634	1.328.459	1.562.230

davon: a) Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1.087.628 T€ (i.V. 1.184.324 T€),
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 289.295 T€ (i.V. 329.489 T€).

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

B. II. 1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Unfallversicherung	34.416	31.416	15.008
Haftpflichtversicherung	36.492	41.773	38.655
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	960.826	953.919	1.079.803
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	33.739	32.886	38.208
Feuer- und Sachversicherung	21.727	19.659	12.424
davon a) Verbundene Hausratversicherung	8.074	7.706	4.612
b) Verbundene Gebäudeversicherung	13.255	11.329	7.538
c) Sonstige Sachversicherung	398	623	273
Beistandsleistungsvericherung	368	84	72
Sonstige Versicherungen	60	76	91
Gesamt	1.087.628	1.079.812	1.184.260
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	64	64	64
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.087.692	1.079.876	1.184.324

B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Unfallversicherung	11.796	8.226	5.721
Haftpflichtversicherung	14.673	3.849	3.718
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	220.707	254.253	232.635
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	37.755	88.337	82.874
Feuer- und Sachversicherung	4.258	8.213	4.346
davon a) Verbundene Hausratversicherung	—	1.582	1.582
b) Verbundene Gebäudeversicherung	4.258	6.631	2.764
c) Sonstige Sachversicherung	—	—	—
Beistandsleistungsvericherung	106	198	195
Sonstige Versicherungen	—	—	—
Gesamt	289.295	363.076	329.489
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	—	—	—
Gesamtes Versicherungsgeschäft	289.295	363.076	329.489

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Altersteilzeitabkommen	8.306	6.191	6.191
Noch zu zahlende Vergütungen	2.921	3.328	3.328
Jubiläumswendungen	2.506	2.005	2.005
Urlaubsansprüche	821	395	395
Beitrag Berufsgenossenschaft	265	245	245
Abschlusskosten	420	295	295
Verschiedenes	150	1.423	1.088
Insgesamt	15.389	13.882	13.547

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12. 2007	1.1. 2007*	31.12. 2006**
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	72.573	15.987	15.987
Noch abzuführende Steuern	11.416	12.504	12.504
Ergebnisabführung an die Talanx AG	108.580	58.799	58.799
Verschiedenes	117.807	27.279	1.227
Insgesamt	310.376	114.569	88.517

* Saldovortrag nach allen auf den 1. Januar 2007 rückwirkend durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen.

** Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2006 ist nur eingeschränkt möglich, weil die Vorjahreswerte die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2007 nicht enthalten.

I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	18.252	9.047
Haftpflichtversicherung	36.249	26.035
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	279.972	343.978
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	177.019	213.815
Feuer- und Sachversicherung	78.027	46.711
davon a) Verbundene Hausratversicherung	43.654	26.706
b) Verbundene Gebäudeversicherung	30.378	17.892
c) Sonstige Sachversicherung	3.995	2.113
Beistandsleistungsversicherung	622	479
Sonstige Versicherungen	316	389
Gesamt	590.457	640.454
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	—	32
Gesamtes Versicherungsgeschäft	590.457	640.486

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	18.340	9.033
Haftpflichtversicherung	36.386	25.864
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	280.505	341.728
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	177.377	210.768
Feuer- und Sachversicherung	78.219	46.711
davon a) Verbundene Hausratversicherung	43.856	26.710
b) Verbundene Gebäudeversicherung	30.396	17.877
c) Sonstige Sachversicherung	3.967	2.124
Beistandsleistungsversicherung	644	509
Sonstige Versicherungen	323	393
Gesamt	591.794	635.006
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	—	32
Gesamtes Versicherungsgeschäft	591.794	635.038

* von der Vereinfachungsmöglichkeit gemäß § 51 Abs. 4 Sätze 2 und 4 RechVersV wurde Gebrauch gemacht (keine Aufgliederung „selbst abgeschlossen / in Rückdeckung übernommen / Gesamtgeschäft“).

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	17.519	8.803
Haftpflichtversicherung	39.371	12.860
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	235.672	301.263
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	146.715	184.976
Feuer- und Sachversicherung	61.777	46.045
davon a) Verbundene Hausratversicherung	35.762	26.320
b) Verbundene Gebäudeversicherung	22.667	17.601
c) Sonstige Sachversicherung	3.348	2.124
Beistandsleistungsversicherung	644	509
Sonstige Versicherungen	323	392
Gesamt	502.021	554.848
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	7	504
Gesamtes Versicherungsgeschäft	502.028	555.352

I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde mit 3,5 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

* von der Vereinfachungsmöglichkeit gemäß § 51 Abs. 4 Sätze 2 und 4 RechVersV wurde Gebrauch gemacht (keine Aufgliederung „selbst abgeschlossen/in Rückdeckung übernommen/Gesamtgeschäft“).

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	9.598	3.887
Haftpflichtversicherung	12.465	10.133
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	223.040	263.102
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	140.383	151.474
Feuer- und Sachversicherung	51.799	24.259
davon a) Verbundene Hausratversicherung	14.333	8.200
b) Verbundene Gebäudeversicherung	36.004	15.205
c) Sonstige Sachversicherung	1.462	854
Beistandsleistungsver­si­che­rung	601	301
Sonstige Versicherungen	56	107
Gesamt	437.942	453.263
in Rückdeckung übernom­me­nes Versicherungsgeschäft Gesamt	—	–446
Gesamtes Versicherungsgeschäft	437.942	452.817

I. 7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007	2006*
	T€	T€
Unfallversicherung	8.667	6.223
Haftpflichtversicherung	14.459	10.748
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	53.190	37.207
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	34.929	55.290
Feuer- und Sachversicherung	22.585	12.470
davon a) Verbundene Hausratversicherung	12.639	7.155
b) Verbundene Gebäudeversicherung	8.285	4.232
c) Sonstige Sachversicherung	1.661	1.083
Beistandsleistungsver­si­che­rung	357	306
Sonstige Versicherungen	67	99
Gesamt	134.254	122.343
in Rückdeckung übernom­me­nes Versicherungsgeschäft Gesamt	—	–182
Gesamtes Versicherungsgeschäft	134.254	122.161

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 52.684 T€ (i.V. 45.838 T€) auf Abschlusskosten und 81.569 T€ (i.V. 76.323 T€) auf Verwaltungskosten.

* von der Vereinfachungsmöglichkeit gemäß § 51 Abs. 4 Sätze 2 und 4 RechVersV wurde Gebrauch gemacht (keine Aufgliederung „selbst abgeschlossen / in Rückdeckung übernommen / Gesamtgeschäft“).

Rückversicherungssaldo

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 T€	2006* T€
Unfallversicherung	-75	-169
Haftpflichtversicherung	-2.120	-3.704
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-13.457	1.386
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-4.491	-4.430
Feuer- und Sachversicherung	4.092	-817
davon a) Verbundene Hausratversicherung	-4.567	-412
b) Verbundene Gebäudeversicherung	8.943	-402
c) Sonstige Sachversicherung	-284	-3
Sonstige Versicherungen	-1	-2
Gesamt	-16.051	-7.736
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	7	368
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-16.044	-7.368

– = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I.10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 T€	2006* T€
Unfallversicherung	-3.121	-3.092
Haftpflichtversicherung	-3.302	-2.015
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.661	4.198
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	47.677	-6.373
Feuer- und Sachversicherung	11.361	11.882
davon a) Verbundene Hausratversicherung	13.720	12.116
b) Verbundene Gebäudeversicherung	-2.999	-418
c) Sonstige Sachversicherung	640	184
Beistandsleistungsverversicherung	-228	-190
Sonstige Versicherungen	203	526
Gesamt	47.929	4.936
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Gesamt	7	1.268
Gesamtes Versicherungsgeschäft	47.936	6.204

* von der Vereinfachungsmöglichkeit gemäß § 51 Abs. 4 Sätze 2 und 4 RechVersV wurde Gebrauch gemacht (keine Aufgliederung „selbst abgeschlossen/in Rückdeckung übernommen/Gesamtgeschäft“).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	2007 T€	2006* T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.334	31.216
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	49.739	54.982
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.878	10.229
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.357	2.092
6. Aufwendungen insgesamt	95.308	98.519

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2007 Stück	2006* Stück
Unfallversicherung ¹⁾	206.899	130.572
Haftpflichtversicherung	707.934	506.018
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ¹⁾	1.398.914	1.649.414
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung ¹⁾	1.066.811	1.231.190
Feuer- und Sachversicherung	622.911	382.091
davon a) Verbundene Hausratversicherung	367.597	231.794
b) Verbundene Gebäudeversicherung	149.438	88.880
c) Sonstige Sachversicherung	105.876	61.417
Beistandsleistungsversicherung	40.698	15.587
Sonstige Versicherungen	2.299	2.653
Gesamt	4.046.466	3.917.525
Summe aller Verträge	2.950.797	2.647.085
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrtversicherung	1.095.669	1.270.440
Gesamt	4.046.466	3.917.525

¹⁾ In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

* von der Vereinfachungsmöglichkeit gemäß § 51 Abs. 4 Sätze 2 und 4 RechVersV wurde Gebrauch gemacht (keine Aufgliederung „selbst abgeschlossen / in Rückdeckung übernommen / Gesamtgeschäft“).

II. 4. Sonstige Erträge

	2007 T€	2006* T€
Erträge aus Dienstleistungen	11.375	12.364
Sonstige Zinserträge	281	12
Verschiedenes	1.740	4.104
Insgesamt	13.396	16.480

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2007 T€	2006* T€
aus Dienstleistungen	18.610	17.974
für das Gesamtunternehmen	4.014	2.636
Sonstige Zinsaufwendungen	3.185	472
Verschiedenes	9.311	2.097
Insgesamt	35.120	23.179

II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im Geschäftsjahr allein das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Mitarbeiter		
	2007	2006
Vollzeitkräfte	1.010	1.002
Teilzeitkräfte	270	265
gesamt	1.280	1.267

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 4 und 5 dieses Berichtes.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 1.664 T€; darin sind –57 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen; die Bezüge des Aufsichtsrates betragen 144 T€ und die des Beirates 194 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover und die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zur HDI Direkt Versicherung AG die Erfüllung der Verpflichtung unserer Gesellschaft aus der Altersvorsorge unserer ehemaligen Mitarbeiter übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 1.517.849 € bzw. 25.998.686 € betrug.

Unsere Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Die HDI Direkt Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofopferhilfe e.V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Weiterhin ist das Unternehmen Mitglied des Vereins Versicherungsombudsmann e.V., Berlin. Die Kosten des Vereins werden durch Beiträge der Mitglieder abgedeckt. Bemessungsgrundlage hierfür sind die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Inlandsgeschäftes.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber der Hannover Euro Private Equity Partners II GmbH & Co. KG in Höhe von 1.650 T€. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Wichtige Verträge

Mit der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG (herrschendes Unternehmen) besteht mit Wirkung zum 1.1.2007 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zudem hat die HDI Direkt Versicherung AG (herrschendes Unternehmen) am 9. 9. 2003 mit der SSV Schadensschutzverband GmbH und der HDI Direkt Service GmbH jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der HDI (Mutterunternehmen) stellt nach § 341 i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Hannover, den 22. April 2008

Der Vorstand

Dr. Breuer

Emmert

Niesen

Skowronek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI Direkt Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 24. April 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Feemers
Wirtschaftsprüfer

HDI Direkt Versicherung AG
Riethorst 2
30659 Hannover
Telefon: 05 11/6 45-0
Telefax: 05 11/6 45-45 45

Niederlassungen

Dortmund
Märkische Straße 23-33
44141 Dortmund
Telefon: 02 31/54 81-0
Telefax: 02 31/54 81-3 02

Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf
Telefon: 02 11/74 82-0
Telefax: 02 11/74 82-4 60

Essen
Huysseallee 100
45128 Essen
Telefon: 02 01/8 23-0
Telefax: 02 01/8 23-29 00

Berlin
Krausenstraße 9-10
10117 Berlin
Telefon: 0 30/32 04-0
Telefax: 0 30/32 04-2 58

Stuttgart
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart
Telefon: 07 11/95 50-0
Telefax: 07 11/95 50-3 00

Hamburg
Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon: 0 40/3 61 50-0
Telefax: 0 40/3 61 50-2 95

Hannover
Wedekindstraße 22-24
30161 Hannover
Telefon: 05 11/62 63-0
Telefax: 05 11/62 63-4 30

Leipzig
Eisenbahnstraße 1-3
04315 Leipzig
Telefon: 03 41/69 72-0
Telefax: 03 41/69 72-100

Mainz
Hegelstraße 61
55122 Mainz
Telefon: 0 61 31/3 88-0
Telefax: 0 61 31/3 88-114

München
Ganghoferstraße 37-39
80339 München
Telefon: 0 89/92 43-0
Telefax: 0 89/92 43-3 19

Nürnberg
Dürrenhofstraße 6
90402 Nürnberg
Telefon: 09 11/20 12-0
Telefax: 09 11/20 12-2 66

Geschäftsstellen

Aachen

Theaterstr. 50 - 52
52062 Aachen
Telefon: 02 41/47 03 08-0
Telefax: 02 41/40 62 23

Aschaffenburg

Herstattstr. 2
63739 Aschaffenburg
Telefon: 0 60/2 15 83 87-0
Telefax: 0 60/21 44 34 40

Augsburg

Maximilianstr. 75
86150 Augsburg
Telefon: 08 21/3 45 21-0
Telefax: 08 21/51 48 62

Bad Homburg

Louisenstr. 52
61348 Bad Homburg
Telefon: 0 61 72/6 62 65-0
Telefax: 0 61 72/49 53 78

Bamberg

Lange Str. 13
96047 Bamberg
Telefon: 09 51/9 80 41-0
Telefax: 09 51/2 08 11 64

Berlin-Kurfürstendamm

Kurfürstendamm 93
10709 Berlin
Telefon: 0 30/2 59 38 60-0
Telefax: 0 30/3 24 60 66

Berlin/ Spandau

Klosterstr. 10-11
13581 Berlin
Telefon: 0 30/33 00 20-0
Telefax: 0 30/33 30 84 31

Berlin/Tempelhof

Tempelhofer Damm 147
12099 Berlin
Telefon: 0 30/72 00 67-0
Telefax: 0 30/75 44 58 41

Bielefeld

Niederwall 39
33602 Bielefeld
Telefon: 05 21/52 43 15-0
Telefax: 05 21/5 24 32 22

Bochum

Brückstr. 5-13 (Parkhaus P 5)
44787 Bochum
Telefon: 02 34/3 33 91-0
Telefax: 02 34/6 40 40 59

Bonn

Bertha-von-Suttner-Platz 1-7
53111 Bonn
Telefon: 02 28/7 26 12-0
Telefax: 02 28/65 88 21

Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Str. 48
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/2 44 38-0
Telefax: 05 31/2 40 83 47

Celle

Schuhstr. 13
29221 Celle
Telefon: 0 51 41/2 79 26-0
Telefax: 0 51 41/2 79 3 67

Chemnitz

Brückenstr. 8
0 Chemnitz
Telefon: 03 71/6 66 11-0
Telefax: 03 71/6 66 11 11

Darmstadt

Grafenstr. 22
64283 Darmstadt
Telefon: 0 61 51/17 73 66-0
Telefax: 0 61 51/29 25 45

Dresden

Fetscherplatz 3
1307 Dresden
Telefon: 03 51/44 73-0
Telefax: 03 51/44 73-2 00

Düsseldorf

Klosterstr. 18
40211 Düsseldorf
Telefon: 02 11/177 69-0
Telefax: 02 11/35 23 45

Duisburg

Düsseldorfer Str. 50
47051 Duisburg
Telefon: 02 03/9 29 58-0
Telefax: 02 03/2 89 88 16

Esslingen

Pliensastr. 51/1
73728 Esslingen
Telefon: 07 11/35 17 68-0
Telefax: 07 11/3 51 02 79

Frankfurt

Schillerstr. 14
60313 Frankfurt/Main
Telefon: 0 69/91 30 38-0
Telefax: 0 69/21 99 90 51

Frankfurt/Oder

Logenstr. 8 (Oderturm)
15230 Frankfurt/ Oder
Telefon: 03 35/6 84 63-0
Telefax: 03 35/6 40 13

Freiburg

Schreiberstr. 20
79089 Freiburg
Telefon: 07 61/2 18 01-66
Telefax: 07 61/2 18 01-36

Friedrichshafen

Charlottenstraße 51
88045 Friedrichshafen
Telefon: 0 75 41/3 89 24-0
Telefax: 0 75 41/39 17 17

Fürth

Alexanderstr. 2
90762 Fürth
Telefon: 09 11/74 92 68-0
Telefax: 09 11/7 41 90 33

Gelsenkirchen

Alfred-Zingler-Str. 3
45881 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09/9 82 68-11
Telefax: 02 09/81 54 90

Gera

Leipziger Straße 27
7545 Gera
Telefon: 03 65/71 28 69-0
Telefax: 03 65/71 28 69-69

Gießen

Sonnenstr. 2
35390 Gießen
Telefon: 06 41/9 32 10-0
Telefax: 06 41/9 32 10-66

Göttingen

Kurze Geismarstr. 9
37073 Göttingen
Telefon: 05 51/5 17 54-0
Telefax: 05 51/5 31 74 61

Gummersbach

Moltkestraße 9
51643 Gummersbach
Telefon: 22 61/7 89 78-0
Telefax: 22 61/91 32 87

Hagen

Hochstr. 89 a
58095 Hagen
Telefon: 0 23/31 39 78-0
Telefax: 0 23/31 18 22 51

Hamburg

Großer Burstah 45
20457 Hamburg
Telefon: 0 40/36 09 82-0
Telefax: 0 40/36 09 10 76

Hamm

Gustav-Heinemann-Str. 16-18
59065 Hamm
Telefon: 0 23 81/9 24 03-0
Telefax: 0 23 81/134 82

Heidelberg

Hauptstr. 179
69117 Heidelberg
Telefon: 0 62 21/89 53 13-0
Telefax: 0 62 21/65 37 22

Heilbronn

Friedensplatz 11
74072 Heilbronn
Telefon: 0 71 31/9 91 55-0
Telefax: 0 71 31/17 79 95

Hildesheim

Hindenburgplatz 1
31134 Hildesheim
Telefon: 0 51 21/13 64-0
Telefax: 0 51 21/128 99

Jena

Johannisplatz 13
7743 Jena
Telefon: 0 36 41/63 79-0
Telefax: 0 36 41/63 79 79

Kassel

Neue Fahrt 15
34117 Kassel
Telefon: 05 61/72 93-150
Telefax: 05 61/72 93-226

Kempten

Kronenstr. 15
87435 Kempten
Telefon: 08 31/5 22 79-0
Telefax: 08 31/159 81

Kiel

Küterstr. 8-12
24103 Kiel
Telefon: 04 31/9 86 40-0
Telefax: 04 31/9 86 40-20

Koblenz

Clemensstr. 11
56068 Koblenz
Telefon: 02 61/139 02-0
Telefax: 02 61/3 00 27 68

Köln

Kleine Sandkaul 3 / Am Gür-
zenich
50667 Köln
Telefon: 02 21/91 26 15-0
Telefax: 02 21/91 26 15-15

Krefeld

Uerdinger Straße 127
47799 Krefeld
Telefon: 0 21 51/91 27 60
Telefax: 0 21 51/2 00 34

Leverkusen

Dönhoffstraße 27
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14/83 01 40
Telefax: 02 14/40 25 12

Ludwigsburg

Arsenalstr. 4
71638 Ludwigsburg
Telefon: 0 71 41/9 75 07-0
Telefax: 0 71 41/92 81 73

Ludwigshafen

Bismarckstr. 124
67059 Ludwigshafen
Telefon: 06 21/5 91 31-0
Telefax: 06 21/51 80 88

Lübeck

Mühlenstr. 5
23552 Lübeck
Telefon: 0451 7 02 69-0
Telefax: 0451 7 07 00 80

Lüneburg

Am Sande 47
21335 Lüneburg
Telefon: 0 41/3 18 54 44-0
Telefax: 0 41/31 77 73 20

Magdeburg

Domplatz 12
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91/5 36 13-0
Telefax: 03 91/5 41 02 67

Mannheim

D 3, 2
68159 Mannheim
Telefon: 06 21/158 96-0
Telefax: 06 21/156 73 68

Moers

Mühlenstr. 36-38
47441 Moers
Telefon: 0 28 41/8 80 83-0
Telefax: 0 28 41/8 81 60 68

Mönchengladbach

Wallstr. 8 - 10 / Marienhof
41061 Mönchengladbach
Telefon: 0 21 61/2 43 99-0
Telefax: 0 21 61/1 29 80

Mülheim/Ruhr

Hans-Böckler-Platz 2
 (Forum Mülheim City)
 45468 Mülheim/Ruhr
 Telefon: 02 08/9 98 14-0
 Telefax: 02 08/76 02 47

München-Bogenhausen

Engschalkinger Str. 148
 81927 München
 Telefon: 0 89/36 08 88-0
 Telefax: 0 89/57 96 84-70

Münster

Hörsterstr. 5
 48143 Münster
 Telefon: 02 51/7 77 72-0
 Telefax: 02 51/79 79 61

Offenbach

Herrnstr. 57 d
 63065 Offenbach
 Telefon: 0 69/80 07 47-0
 Telefax: 0 69/82 36 16 47

Oldenburg

Bergstr. 24
 26122 Oldenburg
 Telefon: 04 41/2 18 59-0
 Telefax: 04 41/2 48 83 01

Osnabrück

Johannisstr. 24
 49074 Osnabrück
 Telefon: 05 41/3 50 79-0
 Telefax: 05 41/2 02 07 55

Paderborn

Westernmauer 24
 33098 Paderborn
 Telefon: 0 52 51/6 98 89-0
 Telefax: 0 52 51/8 78 76 61

Potsdam

Friedrich-Ebert-Str. 16
 14467 Potsdam
 Telefon: 03 31/2 71 61-0
 Telefax: 03 31/2 80 48 34

Recklinghausen

Kaiserwall 1
 45657 Recklinghausen
 Telefon: 0 23 61/3 06 77-0
 Telefax: 0 23 61/9 43 11 50

Reutlingen

Metzgerstr. 54
 72764 Reutlingen
 Telefon: 0 71 21/34 85-0
 Telefax: 0 71 21/33 01 05

Rosenheim

Salinstr. 1
 83022 Rosenheim
 Telefon: 0 80 31/35 63 93-0
 Telefax: 0 80 31/39 52 84

Rostock

August-Bebel-Str. 89
 18055 Rostock
 Telefon: 0 38 1/3 75 67-0
 Telefax: 0 38 1/3 75 69 39

Saarbrücken

Beethovenstr. 13
 66111 Saarbrücken
 Telefon: 0 6 81/30 11-0
 Telefax: 0 6 81/30 11-229

Schweinfurt

Schultesstraße 15
 97421 Schweinfurt
 Telefon: 0 97 21/17 23-0
 Telefax: 0 97 21/18 67 45

Siegen

Marburger Str. 20
 57072 Siegen
 Telefon: 0 2 71/2 36 63-0
 Telefax: 0 2 71/50 18 40

Ulm

Frauenstraße 56
 89073 Ulm
 Telefon: 0 7 31/9 67 36-0
 Telefax: 0 7 31/6 23 53

Villingen-Schwenningen

Obere Straße 8
 78050 Villingen-Schwenningen
 Telefon: 0 77 21/8 87 86 10
 Telefax: 0 77 21/9 92 95 19

Wiesbaden

Webergasse 19
 65183 Wiesbaden
 Telefon: 0 6 11/9 51 77-0
 Telefax: 0 6 11/52 51 98

Würzburg

Semmelstr. 27/29
 97070 Würzburg
 Telefon: 0 9 31/3 90 17-0
 Telefax: 0 9 31/183 38

Wuppertal

Klotzbahn 5
 42105 Wuppertal
 Telefon: 0 2 02/2 48 41-0
 Telefax: 0 2 02/44 56 11

Zwickau

Marienstraße 5
 08056 Zwickau
 Telefon: 0 3 75/35 32 94-0
 Telefax: 0 3 75/2 73 66 62

Impressum:

HDI Direkt Versicherung AG
Riethorst 2
30659 Hannover
Telefon: 05 11/6 45-0
Telefax: 05 11/6 45-45 45
E-Mail: www.hdi-gerling.de

Ansprechpartner für den Jahresabschluss
Dieter Augustin
Telefon: 05 11/6 45-46 40
Telefax: 05 11/6 45-45 12
E-Mail: dieter.augustin@hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 05 11/6 45-47 48
Telefax 05 11/6 45-45 04

